

Lektion 14

S.52-53 Zu Besuch in Dresden

- 1 **Kultur:** im Chor singen, Gedichte schreiben, ins Museum gehen,
Klavier spielen **Sport:** Fußball spielen, reiten, Tennis spielen
Essen: kochen, ein Picknick machen, einen Obstsalat vorbereiten,
backen
- 2 a) Anita anrufen, zum Zahnarzt. 3. Um 11.00 Uhr geht sie zum
Friseur. 4. Um 13.00 Uhr isst sie mit Thomas zu Mittag.
5. Um 17.00 Uhr ruft sie Anita an. 6. Um 20.00 Uhr geht sie in die
Oper.
- 3 2. Am Dienstag hat er Gitarre gespielt. 3. Am Mittwoch ist er mit
dem Schiff gefahren. 4. Am Donnerstag ist er ins Kino gegangen.
5. Am Freitag hat er einen Brief geschrieben. 6. Am Samstag hat er
Fußball gespielt. 7. Am Sonntag ist er Fahrrad gefahren.
- 4 a) ein Tagebuch
b) 1.r 2.f 3.f 4.r 5.r

S.54 Verena im Museum

- 1 a) Hals Ohr Bein Rücken Hand Nase Arm
- 2 **klein:** Näslein, Öhrchen, Äuglein, Beinchen **groß:** Rücken, Fuß,
Finger, Knie, Gesicht

S.54-56

- 1 2.eine schöne Reise 3.ein schrecklicher Traum 4.ein spannender Film 5.ein hoher Berg 6.ein buntes Bilderbuch
7.ein ruhiger Fluss 8.eine schwere Krankheit
- 2 2a) **glücklich:** die Familie, Tage, die Ehe **bequem:**der Platz, Betten, das Auto, Schuhe
b) 2.Eine glückliche Familie 3.glückliche Tage 4.eine glückliche Ehe 5.ein bequeme Schuhe
- 3 2.fröhliche 3.verliebttes 4.neue 5.alte 6.großen
- 4 *Mögliche Lösungen:* 2.Im Boot sitzen viele Menschen. 3.In der Mitte kann man ein verliebttes Paar sehen. 4.Links sitzt ein alter Mann. 5.Im Boot ist auch ein kleines Kind. 6.Man kann auch eine romantische Landschaft sehen. 7.Man sieht einen breiten Fluss. 8.Auf der rechten Seiten steht ein hoher Berg.
- 5 2.fröhliches 3.große 4.jungen 5.altes 6.viele
- 6 2.einsamen Insel 3.guten Freunden 4.sonnigen Land
5.weißen Strand 6.einfachen Haus
- 7 kleinen, roten müden grünen, gelben altmodischen,
schwarze ersten,wunderbaren
- 8 **-lich:** glücklich, pünktlich, fröhlich, friedlich, unheimlich
-ig: langweilig, windig, billig, zufällig,
-isch: romantisch, europäisch, altmodisch, harmonisch, sympathisch

S.56/57

- 1 2.Ist das deine neue Mütze? 3.Das sind ihre alten Strümpfe. 4.
Das ist sein buntes Hemd. 5.Das sind ihre eleganten Schuhe.
- 2 2.Es hat genau seine blonden Haare. 3.Es hat genau ihre kleinen
Ohren. 4.Es hat genau ihren hübschen Mund. 5.Es hat genau
sein rundes Gesicht.
- 3 2.Sie steigt mit ihrem schweren Koffer in den Zug ein. 3. Die
Fahrkarte ist in ihrer roten Tasche. 4.Sie liest lange in ihrem
spannenden Buch. 5.In Dresden holt ihre Oma sie mit ihrem neuen
Auto vom Bahnhof ab.
- 4 berühmten alte, großen interessanten, alter, lebendigen
dunklen verschiedene harmonisches sympathischer
- 5 2.Trockene, spannende 2.ihren bunten 3.Eine aufregende, ein
lustiges, meine lieben ihren guten, ihren freudlichen 4.einer
harmonischen Meine lieben

S.58/59 Adele Zwintscher

- 1 2.sich ärgern – sich freuen 3.sich anziehen – sich ausziehen
4.sich wohl fühlen – sich schlecht fühlen 5.sich beeilen – warten
- 2 2F 3E 4B 5A 6C
- 3 2.den Lehrer 3.der Kundin 4.sich selbst 5.seien Freund

4 1.dich, dich dir 2.dir dir, dir 3.dir 4.dich,dich dich

5 Was sagt sie?: 2.mich 3.mir 4.mich 5.mich

Was sagt er?: 1.mich 2.mir 3.mich 4.mir 5.mich

6 2.sich 3.sich 4.mich 5.euch 6.mich 7.uns 8.dir

9.dir

7 dich sich - - - dich sich - sich - sich - sich -

8 2.ihn, sie, sich 3.ihn, sie, sich 4.ihn, sie 5.ihm, ihr ,sich

6.sich, sich

S.60-62 Verena und Frau Graf beim Arzt

1 a)B Kopfschmerzen C Halsschmerzen D Ohrenschmerzen E

Bauchschmerzen

b)2.tut ... weh 3.tut ...weh 4.tut ... weh 5.tut ... weh

2 2.Ärztin 3.Patienten 4.Ärztin 5.Patienten 6.Patienten

7.Patienten 8.Ärztin

3 2B 3B 4B 5A

4 2H 3D 4E 5F 6A 7B 8G

5 2B 3C 4E 5A

6 2.solltet 3.solltest 4.sollte 5.sollten 6.sollte

7 7 2 5 1 6 3 4: Frau Pflaum ruft bei ihrem Arzt an. Sie

macht einen Termin aus. –sitzt im Wartezimmer. Mit ihr warten viele

Leute. Frau Pflaum liest eine Zeitschrift. –Nach zwanzig Minuten ist

Frau Pflaum endlich dran. –Frau Pflaum geht in das Sprechzimmer.
 Der Arzt sitzt schon dort und begrüßt sie. Er fragt sie, wie es ihr geht.
 -Sie erzählt, dass sie seit drei Tagen Fieber hat und sich nicht wohl
 fühlt. Der Arzt untersucht sie. –Nun verschreibt der Arzt ein
 Medikament. Er sagt zu Frau Pflaum, dass sie zwei Tage im Bett
 bleiben soll. Er schreibt ihr auch eine Krankmeldung. –Frau Pflaum
 geht schließlich noch zur Apotheke und kauft das Medikament. Dann
 kann sie nach Hause gehen und sich wieder ins Bett legen.

S.62/63 Dresdens Wahrzeichen

- 1 a)1.r 2.r 3.r 4.f 5.r 6.f 7.r
 b)2A 3C 4B
- 2 Wiederaufbau Spenden Bauwerke Denkmäler Erinnerung
 Vergangenheit
- 3 2.denken 3.zerstören 4.rennen 5.ausgehen 6.begleiten
 7.einwandern 8.anbieten 9.vergleichen 10.verstecken
 11.kombinieren 12.korrigieren

S. 63-65

- 1 2B 3F 4A 5D 6C
- 2 Den den der Der der dem
- 3 2.Jedes 3.alle 4.Jede 5.Alle 6.jeden

4 meinen meine meinen meins meine

5 2C 3B 4D 5A

6 a)2.einen 3.eine 4.welche 5.welche 6.einen

b)2.kleiner 3.keins 4.keinen 5.keine 6.keins

7 2.dieser 3.diesem 4.diese 5.diese 6.dieses

S.66/67 13.Februar 1945

1 2H 3A 4B 5F 6G 7E 8D

2 2.Rettung 3.Meer 4.Angst 5.K öfferchen 6.weinen

3 Vor dem Krieg: hat Dresden die Namen „Elbflorenz“ und „Venedig des Ostens“ bekommen, war die Frauenkirche die berühmteste protestantische Kirche in Deutschland

Nach dem Krieg: war Dresden zu 80% zerstört, war keine andere Stadt in Deutschland so stark zerstört wie Dresden, hat man einen Teil der historischen Gebäude in Dresden wieder aufgebaut.

4 2.Semperoper 3.Tabak- und Zigarettenfabrik Yenidze

4.B ürgerwiese